

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 79 (2001)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Mut zum Abenteuer  
**Autor:** Baer, Reto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-724196>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



BILDER: SENATOR FILM

Die drei Ladys bringen ihr Ersparnis zur Bank – von links: Lilli (Elisabeth Scherrer), Carla (Gudrun Okras) und Meta (Christel Peters).

## Mut zum Abenteuer

In Lars Büchels humorvollem Spielfilmdebüt «Jetzt oder nie» brillieren drei Hauptdarstellerinnen, die alle über achtzig Jahre alt sind.

VON RETO BAER

Carla (Gudrun Okras, Jahrgang 1920) hat soeben erfahren, dass sie Krebs hat. Nun setzt sie alles daran, die geplante Seereise mit ihren Freundinnen Lilli (Elisabeth Scherrer, Jahrgang 1914) und Meta (Christel Peters, Jahrgang 1916) doch noch zu machen. Seit acht Jahren haben die drei alten Damen auf dieses Ziel hingespärt. Jetzt gehen sie mit 10912 Mark in Münzen zum Reisebüro. Doch der freundliche Herr winkt ab und verlangt eine Banküberweisung. Als die drei Rentnerinnen gerade dabei sind, ihr Gespartes in Münzrollen zu verpacken, stürmt eine Gruppe Vermummter die Bank.

Da ihr Geld noch vor dem Einzahlen gestohlen wurde, ist es durch die Bank nicht versichert. Das macht die drei alten Ladys so wütend, dass sie beschliessen, diese Bank ebenfalls zu überfallen. Denn auf die gemeinsame Seereise, die sich wegen Carlas Krankheit nicht länger aufschieben lässt, wollen sie nicht verzichten. Als sie in der Zeitung lesen, dass der berühmte Meisterdieb Krämer (Til Schweiger) verhaftet wurde, geben sie sich als Verwandte aus, die ihn besuchen möchten. In Wahrheit interessiert sie nur das eine: «Wie überfällt man eine Bank?»

Natürlich ist die Geschichte von «Jetzt oder nie», die Regisseur Lars Büchel selber geschrieben hat, überspitzt und so in Wirklichkeit kaum möglich. Aber erstens erzählt Büchel sie mit sympathischem Augenzwinkern, und zweitens hält ihn dies nicht davon ab, auch ernste Themen anzuschneiden. «Mir liegt viel daran, etwas Wesentliches zu erzählen», sagt der 34-jährige Filmer. «Dieses Wesentliche sollte aber mit Unterhaltung gepaart sein.» Til Schweiger, der Produzent des Films, vertritt eine ähnliche Meinung: «Kino soll-

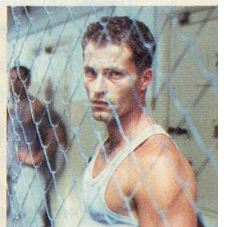
te das Publikum emotional ergreifen, und da ist der Tod das Thema schlechthin. Nur glaube ich nicht, dass jemand einen Film anschauen will, in dem neunzig Minuten gelitten wird.»

Tatsächlich ist «Jetzt oder nie» überhaupt nicht traurig, weil auch in den schweren Augenblicken der Lebensmut der drei Hauptfiguren überwiegt. Carla-Darstellerin Gudrun Okras erklärt: «Ich hatte gleich das Gefühl, das ist eine Rolle, in der man als Schauspielerin gefordert wird. Mit wunderbaren Kolleginnen konnte ich etwas gestalten, was den Leuten sagt: Freude und Schmerz, Leben und Tod – darum geht es doch. Und dass diese Figur, von der wir von Anfang an wissen, dass sie krebskrank ist, niemals jammert, das fand ich ungeheuer gut.»

KINOSTART: 26. April

### Starproduzent und Filmstar

Til Schweiger, der durch die TV-Serien «Lindenstrasse» und «Die Kommissarin» bekannt wurde, ist seit dem Kinohit «Der bewegte Mann» (1994) der grösste deutsche Filmstar. Er wirkte auch schon in Hollywood-Filmen mit. Zudem betätigt er sich seit 1997 mit grossem Erfolg als Filmproduzent. Zu seiner neusten Produktion «Jetzt oder nie», in der er eine kleine Gastrolle als Sträfling spielt, sagt der 37-Jährige: «Am Ende des Films bekommt der Zuschauer gezeigt, dass Tote in der Tat erscheinen können. Carla ist in der Lage, ihren verstorbenen Liebhaber zu sehen, und auch Lilli sieht Carla nach ihrem Tod wieder. Das ist ein ganz wichtiger Moment im Film, ein unglaublich hoffnungsvoller Augenblick. Als Filmemacher nehme ich mir die Freiheit, zu träumen und etwas zu behaupten, woran ich nicht unbedingt selber glaube.»



Til Schweiger als Bankräuber hinter Gittern.